

**Tanztheater-Produktion "Trancizion/Transition" in Tirana (Albanien)
von Silvano Mozzini und Christiane Loch ('Carambole')**

Auf Initiative des Choreographiedozenten Gjergj Prevazi unterstützte die Aussenstelle Tirana sowie die Abteilung Theater/Tanz von PRO HELVETIA Zürich konzeptionell und finanziell das Tanztheater-Projekt "Trancizion/Transition" an der Schauspielabteilung der albanischen Kunstakademie. Als Fernziel wurde die Gründung einer albanischen Tanztheater-Kompanie ins Auge gefasst. Dieses Ziel setzt eine längerfristige Planung voraus, verbunden mit grosser Flexibilität bei der Realisierung der einzelnen Schritte.

Silvano Mozzini und Christiane Loch von 'Carambole tanz & theater' bereiteten sich intensiv auf ihren ersten Aufenthalt in Tirana vor und arbeiteten zusammen mit G. Prevazi vom 15. bis 22. April 2000 und vom 26. bis 29. November 2000, vom 18. Februar bis 3. März und vom 29. März bis 13. April 2001 mit einer Tänzergruppe von 9 Studenten der Choreographie-Abteilung der Kunstakademie Tirana an einer ersten Produktion ("Trancizion/Transition"). Die Premiere in der Kunstakademie am 12.4.2001 war ein grosser Erfolg, an den folgenden zwei Tagen fanden weitere Aufführungen statt. Im folgenden ermöglichte (d.h. finanzierte und/oder organisierte) PRO HELVETIA Gastspiele und Festivalaufführungen in Durrës (6.-7.5. 2001), Butrint (3.9.2001), Fivizzano (Italien, 13.9.2001), Verscio, Teatro Dimitri (7.11.2001), Skopje (30.11.2001) und Shkodra (28.3.2002). Weitere Aufführungen sind in Planung.

Die Arbeit von Silvano Mozzini und Christiane Loch mit den albanischen StudentInnen setzte einen kreativen Prozess in Gang, der von den Choreographen angestossen wurde, dann zunehmend auf Resonanz stiess und aktiv von den Studenten mitgestaltet wurde. Die Verhältnisse, unter denen die beiden arbeiten mussten, waren aussergewöhnlich schwierig: Ein staubiger Probensaal, stundenweise Elektrizitätsausfälle, skeptische bis unfreundliche Dozenten (welche eine Konkurrenz fürchteten), und Studenten, die zu Beginn keineswegs willig schienen, sich auf das westliche Leistungsprinzip einzulassen.

Ich erlebte die beiden Zürcher Choreographen bei mehreren Besuchen im Tanzsaal als sehr einführende Pädagogen, hervorragende Motivatoren und überzeugende Vermittler der für Albanien neuen Technik- und Stilmittel des Tanztheaters. Sie verstanden es, ausgehend von albanischen Alltagsmotiven, mit Themen, die im allgemeinen Bewusstsein vorhanden sind, ein abendfüllendes Programm zu schaffen. Die Skepsis eines an sich konservativen Publikums gegenüber dem neuen Stil wurde durch die geschickte Einbindung von albanischer Musik und albanischen Tanzelementen überwunden. Das Finale bildet ein albanischer Volkstanz, der mit westlicher Musik unterlegt ist, und das Resultat überzeugte Albaner und Ausländer gleichermassen. Für Albaner steht der emotionale Gehalt im Vordergrund, dass einheimische, albanische Motive durch Ausländer auf eine völlig neue Art auf die Bühne gebracht werden.

Das Projekt findet eine Fortsetzung in einer zweiten Produktion, die voraussichtlich im Dezember 2002 vorgestellt wird.

Tirana, den 20. Juni 2002


Dr. Christian Zindel
PRO HELVETIA Tirana